

Zur Ausstellung **HEIDEMARIE FRUTH**

**FARB**

**KLANG**

**STRUKTUR**

**RHYTHMUS**

im Landesarbeitsgericht Baden-Württemberg vom 06.11.2007 bis zum 30.01.2008

In den Arbeiten von Heidemarie Fruth geht es um verschiedenartige Beziehungen zwischen Bildender Kunst und Musik.

Bei den Arbeiten zum Thema **BLUES** wurden Musik und Text in Form und Farbe übersetzt. Die 12-taktigen Bluessongs, unterteilt in drei Verszeilen zu jeweils vier Takten, spiegeln den Alltag der Menschen, Verletzung, Wut und Trauer, aber auch Träume und Hoffnungen.

In weiteren Werken wird mit den Mitteln der **SYNÄSTHESIE** gearbeitet. Wir reden von „klingenden Farben“ und „sprechenden Bildern oder von „Klangbildern“, die durch die eingearbeiteten Saiten sogar wirklich klingen. Synästhesie führt als Reiz verschmelzendes Stilmittel zur metaphorischen Schilderung eines gemeinsamen Sachverhalts.

**ALEATORIK** stellt den gezielten Umgang mit dem Prinzip Zufall dar und ist auch in der Musik zu finden. In den aleatorischen Bildern der Künstlerin findet sich nun die Anwendung des gelenkten Zufalls als ästhetisches Prinzip. Die Künstlerin legt strukturierte Elemente beliebig im Bild fest. Solche Strukturen sind u. a. spezifische Schichtungen, Verflechtungen, Bewegungen, Schwung- und Kreiselemente, unterschiedliche Farbdynamik. Da die Elemente in beliebiger Anordnung zu einander stehen, kann der Blick des Betrachters von einem Punkt im Bild ausgehen, in beliebiger Abfolge weiter gehen, die Richtung wechseln, verweilen, zurückkehren - so wie er will.

**STRKUTUR** als Grundlage für Musik, Malerei, Literatur, Naturwissenschaften kann in Modellen mit eigener Gesetzmäßigkeit gesehen werden. Strukturen lassen sich mit Hilfe festzulegender Übertragungsbedingungen in Farben, Worte, Töne, Formen umsetzen. Die malerische Harmonielehre liegt in der versteckten Beziehung zur Musik.

Bei den Acrylarbeiten **VIRTUELLE KLANGGRÄUME** verdichten sich Formen, Strukturen und lösen sich schwebend mit Licht, Schatten und dem Betrachtungswinkel spielend wieder auf. In diesen Werken ist der Übergang vom zweidimensionalen Tafelbild zur dreidimensionalen Plastik zu erfahren.

Auch in den **PLASTIKEN** sind Rhythmen und Strukturen, verminderte Akkorde und Farbklänge wichtige Elemente.